

✠ C H R O N I K ✠

GEMEINDE

SINN



SINN

1233

Der Ort Sinn wird erstmals erwähnt.

Ursprünglicher Name: Zinden

in der Folgezeit: Synde (14. Jahrhundert)

Sind (um 1400)

Sinn (etwa ab 1700)

Sinn liegt in landschaftlich reizvoller Lage am Fuße des Westerwaldes im Tal der Dill.

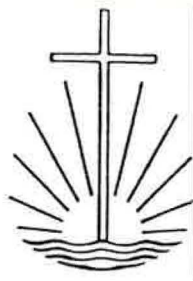
Mit den Ortsteilen Edingen und Fleisbach umfaßt die Gemeinde ein Gebiet von 1865 ha, in welchem zur Zeit etwa 6.600 Menschen leben.

Sinn ist kreisangehörige Gemeinde des Lahn-Dillkreises und gehört zum Bundesland Hessen.



*Herr, ich habe lieb
die Stätte deines Hauses
und den Ort, da deine
Ehre wohnt.*

(Psalm 26, 8.)



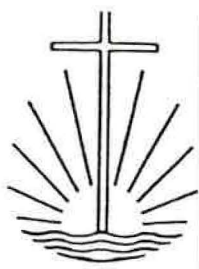
Zum Wiederbezug unserer Kapelle in Sinn erwarten wir mit großer Freude und Dankbarkeit unseren lieben Bezirksapostel Klaus Saur am 12. Dezember 1984.

Am 1. Oktober 1966 wurde unsere Kapelle durch unseren Bischof Hans Seibert aus Gießen geweiht.

Das Gotteshaus hat uns in dieser Zeit als Heimstätte der Gemeinde gedient und wir sind glücklich, wieder in unsere eigenen Räume einziehen zu dürfen.

Viele Segenstunden konnten wir erleben, wo wir uns um den Altar des Herrn scharen durften.

Der 12. Dezember 1984 ist ein Markstein in der Geschichte der Gemeinde Sinn.



Die Anfänge der Gemeinde gehen auf das Jahr 1924 zurück.

Am 1. Januar 1924 hielt der Priester Kiesewetter aus Wetzlar im Haus der Familie Simon in der August-Bebel-Straße Nr. 1 den ersten Gottesdienst.

Am 3. Dezember 1922 hatte Bruder Arnold Dietermann aus Ehringshausen Fräulein Elfriede Simon geheiratet.

Durch diese Heirat waren die Amtsbrüder aus Wetzlar mit der Familie Simon in Berührung gekommen.

Paul Simon, welcher in Wetzlar wohnte, besuchte in der Folgezeit die Gottesdienste und wurde mit seiner Familie im Jahre 1923 neuapostolisch. Im Dezember 1923 wurde ein Kind der Familie versiegelt, wozu auch die Großmutter und die Tante eingeladen wurden.

Vor der Kinderversiegelung unterhielt sich Stammapostelhelfer Bischoff noch mit den Gästen und entkräftete sämtliche Gegenargumente mit Nachdruck in einfachen und schlichten Worten.

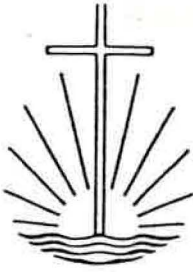
Nach dem Gottesdienst fuhren die beiden Angehörigen der Familie sehr bewegt nach Hause, nachdem sie die Brüder baten, auch in Sinn das Wort des Herrn zu verkündigen.

Durch die hingebungsvolle Arbeit der treuen Brüder und den Segen des Herrn konnten immer mehr Einwohner von Sinn für den Herrn gewonnen werden.

Apostel Schall versiegelte am 22. August 1925 die ersten 16 Seelen in Sinn.



1. Versammlungsstätte
Haus Simon, August-Bebel-Straße 1



In der Folgezeit wurde durch den wachsenden Raumbedarf mehrmals die Versamlungsstätte gewechselt.

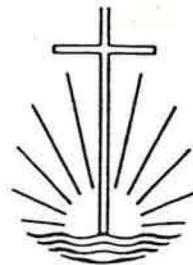
Nachdem kurze Zeit bei den Geschwistern Angerstein in der Jordanstraße die Gottesdienste gehalten wurden, konnte bei der Familie Debus in der Stresemannstraße ein Raum gemietet werden.

Im Jahre 1928 besuchte der Stammapostelhelfer Bischoff in diesem Haus die Gemeinde Sinn.



3. Versamlungsstätte

Stresemannstraße 47



Auf Wunsch des Stammapostelhelpers Bischoff wurde ein anderer Raum gesucht, der im Hause unseres Bruders Karl Jung in der Hochstraße hergerichtet und von der Gemeinde gemietet wurde.

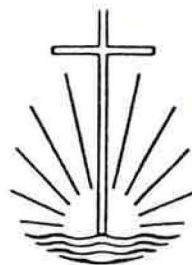
Nach dem Jahre 1933 mußte die Gemeinde wieder in eine andere Versammlungstätte umziehen.

Im Hause Gerhard in der Herborner Straße wurde ein ehemaliges Ladenlokal für unsere Zwecke hergerichtet.



5. Versammlungsstätte

Herborner Straße 9



Im Jahre 1938 wurden die Geschwister aus Sinn nach der Gemeinde Herborn überwiesen und die Gemeinde zunächst aufgelöst.

Während des Krieges fanden im Hause Ernst Simon in der August-Bebel-Straße 15 in größeren Abständen Gottesdienste statt.

Die Getreuen scheuten nicht den Weg, der oftmals zu Fuß nach Herborn zurückgelegt werden mußte, um die Segensstunden auszukaufen.

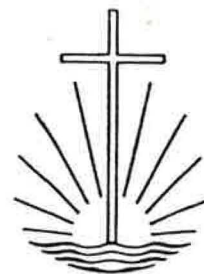
Ein Teil der Brüder wurde zum Wehrdienst eingezogen. Einige kehrten aus dem Krieg nicht wieder heim.

Im Jahre 1947 konnte in der Gartenstraße bei der Familie Donges eine leerstehende Anstreicherwerkstatt gemietet werden. Wenn auch die Ausstattung sehr spärlich war, so haben wir in diesem Raum selige Stunden erlebt.

An einem Wintermorgen lag etwa 50 cm Neuschnee. Mühsam bahnten sich die Brüder und Geschwister den Weg in das Gotteshaus. - Wie groß war die Freude, als unser Bischof Seibert mit dem Bezirksevangelisten Jeromin in der Kirche an der Tür stand und die Ankommenden begrüßte. Durch den hohen Schnee war der Bischof auf dem Weg nach Siegen nur bis Sinn gekommen und hielt an diesem Morgen bei uns den Gottesdienst.



6. Versammlungsstätte
Gartenstraße 9



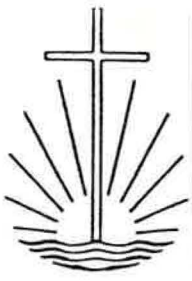
Im Jahre 1954 ging das Anwesen Donges im Wege der Erbfolge auf den Sohn über, der den Raum für sein Geschäft benötigte.

Im Hause Simon in der August-Bebel-Straße 15 wurde ein Raum ausgeräumt und für die Gottesdienste hergerichtet.



7. Versammlungsstätte

August-Bebel-Straße 15

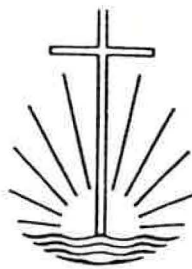


In der Jahnhalle wurde durch den Neubau der katholischen Kirche in Sinn der von ihnen benutzte Versammlungsraum frei. Von dem Turnverein in Sinn mieteten wir diesen Raum und richteten denselben im Jahre 1955 ein.



8. Versammlungsstätte

Jahnhalle, Bahnhofstraße



Es war schon lange in unserem Bezirksapostel Rockenfelder der Gedanke, in Sinn eine eigene Kapelle zu erstellen.

Nach langem Suchen konnte "Im Gründchen" in Sinn ein Bauplatz von 1.000 qm im Jahre 1963 erworben werden.

Im Jahre 1966 wurde ein Fertigbau der Firma Knödler auf dem genannten Grundstück erstellt und dankbar und freudig von der Gemeinde eingenommen.

Jetzt haben die Brüder und Geschwister aus Sinn nur noch den Wunsch, noch einmal umziehen zu dürfen - und das ist der Tag, wo wir aus der Offenbarungsstätte in das Vaterhaus einziehen dürfen.

Aus den Anfangszeiten der Gemeinde seien die Familien Angerstein, Käuferstein, Jung, Dietermann, Lenz und Simon genannt.

Als Vorsteher dienten der Gemeinde Sinn folgende Brüder:

Evangelist Debus aus Wetzlar,
Evangelist Raupp aus Wetzlar,
Priester Peter Schupp aus Herborn,
Priester Fritz Pogorzelski aus Herborn,
Priester Adolf Groos aus Sinn - ab 1. September 1965.

Folgende Priester dienten der Gemeinde Sinn:

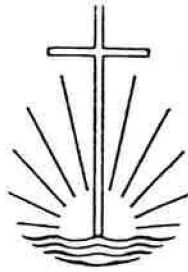
Priester Christian Kiesewetter aus Wetzlar,
Priester Reinhold Simon aus Sinn,
Priester Rolf Helbing aus Sinn.

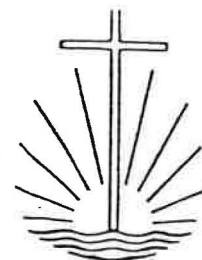
Folgende Diakone dienten der Gemeinde Sinn:

Diakon Hermann Deuster aus Herborn,
Diakon Dirk von Heemskerck aus Sinn,
Diakon Willi Debus aus Sinn,
Diakon Horst Krack aus Sinn,
Diakon Manfred Simon aus Sinn,
Diakon Klaus Ulrich Simon aus Sinn,
Unterdiakon Jörg Groos aus Sinn.

Die Gemeinde zählt zur Zeit 49 Seelen; 2 Kleinkinder warten auf die Heilige Versiegelung.

In der Gemeinde wirkt ein gemischter Chor und es besteht ein kleiner Flötenchor.





Priester Peter Schupp

Vorsteher

von 1937 bis 1938

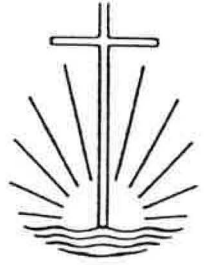
von 1947 bis 1955



Priester Fritz Pogorzelski

Vorsteher

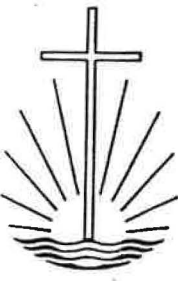
von 1955 bis 1965



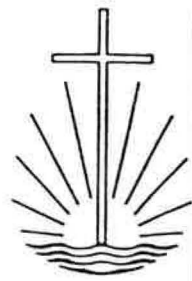
Priester Adolf Groos

Vorsteher der Gemeinde Sinn

ab 1. September 1965

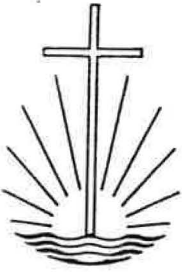


ANHANG



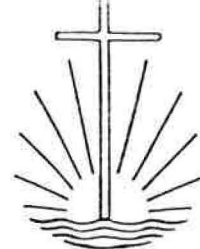
Festgottesdienste

- | | |
|------------|---|
| 22.08.1925 | Apostel Georg Schall - Versiegelung von 16 Seelen |
| 1928 | Stammapostelhelfer Johann Gottfried Bischoff |
| 01.09.1933 | Apostel Emil Buchner - Bruder Peter Schupp empfängt das Diakonenamt (Apostel Buchner diente oft in Sinn, leider sind die Daten nicht mehr feststellbar) |
| 28.08.1977 | Apostel Rudolf Schilling - Trauung Gerhard Weber/ Annemarie Simon |
| 11.05.1978 | Apostel Rudolf Schilling - Ämtergottesdienst für den Unterbezirk Siegen |
| 14.12.1978 | Apostel Rudolf Schilling |
| 19.03.1980 | - |
| 27.11.1980 | - jeweils Kinderversiegelungen |
| 29.07.1981 | - |
| 12.12.1984 | Bezirksapostel Klaus Saur - dient den Geschwistern zum Wiederbezug der umgebauten Kapelle |



Entwicklung

| Jahresende | Anzahl der Geschwister | | |
|------------|------------------------|------------------------|-----------|
| | Erwachsene | Kinder unter 14 Jahren | insgesamt |
| 1925 | | | |
| 1938 | | | |
| **** | | | |
| 1947 | | | |
| 1948 | | | 39 |
| 1949 | | | 37 |
| 1950 | | | 37 |
| 1951 | 32 | 10 | 42 |
| 1952 | 33 | 15 | 48 |
| 1953 | 34 | 14 | 48 |
| 1954 | 30 | 11 | 41 |
| 1955 | 30 | 7 | 37 |
| 1956 | 35 | 7 | 42 |
| 1957 | 36 | 7 | 43 |
| 1958 | 31 | 7 | 38 |
| 1959 | 30 | 10 | 40 |
| 1960 | 31 | 9 | 40 |
| 1961 | 31 | 9 | 40 |
| 1962 | 30 | 10 | 40 |
| 1963 | 30 | 13 | 43 |
| 1964 | 32 | 12 | 44 |
| 1965 | 32 | 10 | 42 |
| 1966 | 39 | 13 | 52 |
| 1967 | 40 | 12 | 52 |
| 1968 | 44 | 13 | 57 |
| 1969 | 41 | 14 | 55 |
| 1970 | 38 | 13 | 51 |
| 1971 | 40 | 12 | 52 |
| 1972 | 40 | 11 | 51 |
| 1973 | 38 | 12 | 50 |
| 1974 | 36 | 12 | 48 |
| 1975 | 33 | 12 | 45 |
| 1976 | 33 | 12 | 45 |
| 1977 | 37 | 10 | 47 |
| 1978 | 37 | 10 | 47 |
| 1979 | 39 | 7 | 46 |
| 1980 | 44 | 7 | 51 |
| 1981 | 39 | 7 | 46 |
| 1982 | 41 | 7 | 48 |
| 1983 | 43 | 6 | 49 |

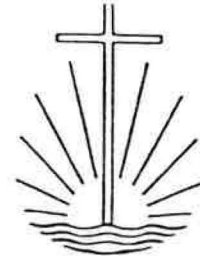


Geschwister
Paul Simon
aus Wetzlar

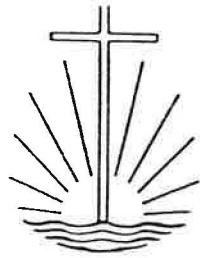


Ende der 20-iger Jahre

Die Sonntagschüler

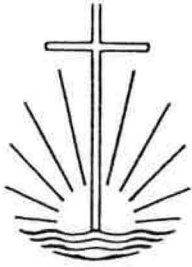


*Evangelist Raupp auf dem Weg nach Münchhausen, wohin ihn
Geschwister aus Sinn gern und freudig begleiten*



Aus den Jahren 1951 bis 1953

*v.l.n.r.: Bezirksältester Karl Wähler
Bezirksapostel Gottfried Röckenfelder
Bezirksevangelist Karl Jeromin
Bischof Hans Seibert*

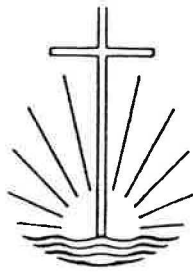


1. Oktober 1966

Einweihungsgottesdienst



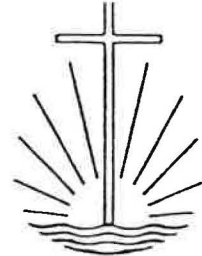
*v.l.n.r.: Diakon Wilhelm Debus, Diakon Dirk von Heemskerck,
Priester Adolf Groos (Vorsteher),
Evangelist Dieter Frohnert, Bischof Hans Seibert,
Bezirksältester Jakob Donecker, Priester Reinhold
Simon, Unterdiakon Horst Krack*



1. Oktober 1966

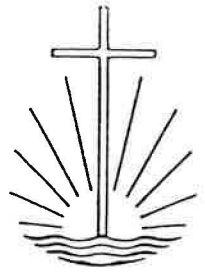
Einweihungsgottesdienst

v.l.n.r.: Diakon von Heemskerck
Priester Groos (Vorsteher)
Priester Simon
Diakon Debus
Unterdiakon Krack



*Unsere Kapelle
vor dem Umbau*





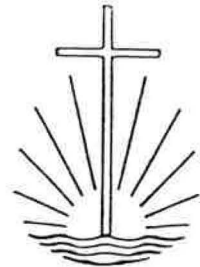
Unsere Gemeinde

Sommer 1983



Der Amtskreis

*v.l.n.r.: Diakon Manfred Simon, Priester Adolf Groos (Vorsteher),
Diakon Klaus Ulrich Simon, Priester Rolf Helbing,
Unterdiakon Jörg Groos*



Sommer 1983

Unsere Sanger